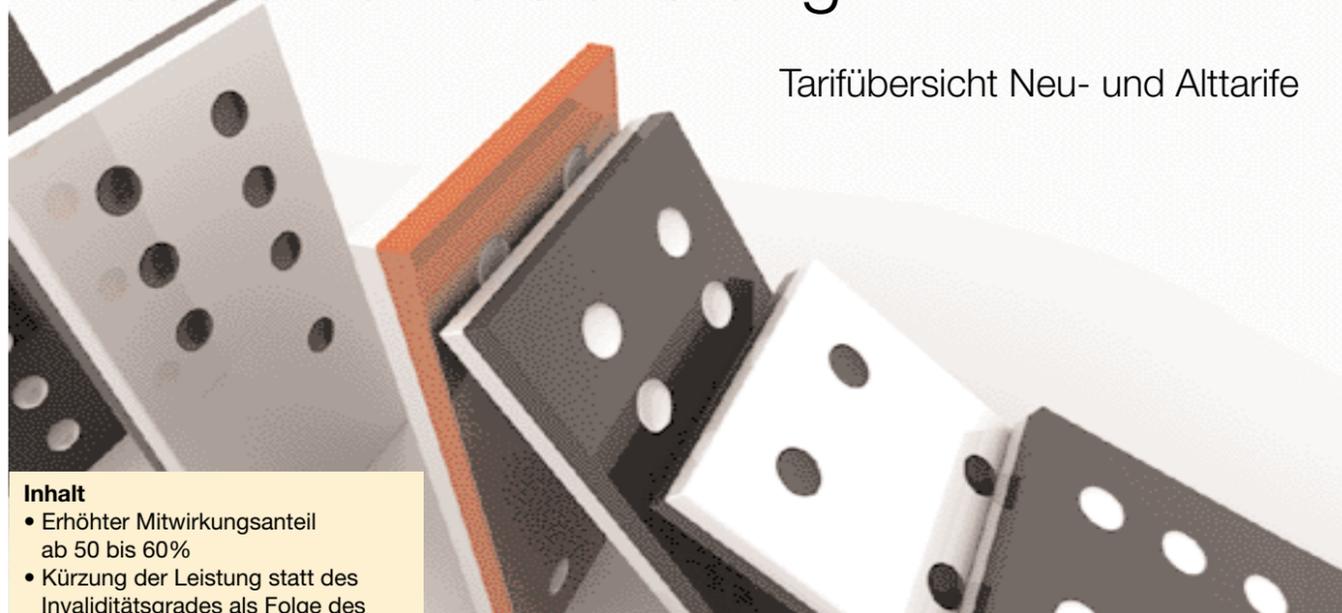


Index: Gesellschaften, die in diesem Beitrag erwähnt werden von A-Z

Ammerländer – Aspecta – Baden-Badener – Basler – Bund der Versicherten e.V. – ConceptIF – Condor – DBV-Winterthur – Deutscher Ring – debeka – DEVK – Domcura – Generali – Grundeigentümer – Haftpflichtkasse Darmstadt – HDI Gerling – Helvetia – HUK-Coburg Allgemeine – HUK 24 – Ideal Interlloyd – InterRisk – Janitos – Konzept und Marketing – Mannheimer – MaxPool – Münchener Verein – NV-Versicherungen – Ostangler Brandgilde – Signal Iduna – Swiss Life – Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber – VHV – Volkswahl Bund – VRK Wwag WÜBA – Würzburger – ZEUS Unfallversicherung

Ausgewählte Leistungsmerkmale in der Unfallversicherung



Tarifübersicht Neu- und Alttarife

- Inhalt**
- Erhöhter Mitwirkungsanteil ab 50 bis 60%
 - Kürzung der Leistung statt des Invaliditätsgrades als Folge des Mitwirkungsanteils
 - Eigenbewegungen
 - Organgliedertaxe
 - Krebserkrankungen
 - Medikamentenklausel
 - Übermüdungsklausel
 - Fristsetzung zur Meldung von Unfalltod
 - Fristsetzung für den Eintritt der Invalidität
 - Fristsetzung zur Invaliditätsfeststellung
 - Mitversicherung psychischer / nervöser Störungen infolge unfallbedingter organischer Erkrankung
 - Streichung der Operationspflicht
 - Kostenübernahme für Umschulungsmaßnahmen
 - Sofort- bzw. Vorschusszahlungen

Unfalltarife sind genauso inhomogen wie andere Versicherungssparten auch. Für den Versicherungsmakler stellt sich daher immer die Frage, welche Auswahlkriterien dienlich sind, um Kunden guten Gewissens zu einem bestimmten Tarif zu raten oder von einem anderen abzuraten.

Von Stephan Witte

Grundsätzlich steht im Kern jeder Unfallversicherung eine möglichst leistungsstarke Gliedertaxe sowie bei Wahl einer Progression eine entsprechend gute Progressionsstaffel. Als Anhaltspunkt in

diesem Punkt kann die Verbandsempfehlung zu den AUB 2008 gelten. Die Verbesserungen in der Gliedertaxe sollten mindestens den Bereich von Armen und Beinen betreffen. Am besten ist eine Verbesserung aller in der Empfehlung aufgezählten Invaliditätsgrade. Die Wahl der geeigneten Progressionstabelle kann nur im Vergleich mit anderen Tabellen zur selben Progression erfolgen. Gerade im Zusammenhang mit der 500% - Progression sind die Unterschiede zum Teil gravierend. Alle diese Merkmale werden bei den von Witte Financial Services quartalsweise publizierten Unfallratings mit hoher Wertigkeit berücksichtigt.

Echte Alleinstellungsmerkmale sind in diesem Zusammenhang vor allem die

Höhe der Leistungen bei bestimmten festgelegten Invaliditätsgraden vor oder nach Berücksichtigung einer Progression.

Um jedoch den Wald vor lauter Bäumen nicht zu übersehen, sind andere Merkmale für eine Vorselektion deutlich geeigneter. Einige mögliche Auswahlkriterien sollen im Folgenden näher dargestellt werden. Dabei handelt es sich in erster Linie um eine Aufzählung von Tarifmerkmalen und Tarifen, die für bestimmte Fälle einen Mehrwert für Versicherte bieten, sich im Detail aber in vielen Punkten stark unterscheiden können. Diese Liste lässt sich beliebig verlängern. Erwähnenswert, aber von eher marginaler Bedeutung für den Leistungsfall sind Nachhilfegeld, Haushaltshilfegeld oder die Höhe kosmetischer Operationskosten. Entscheidender wäre hier schon eine Leistung auch für Zahnersatz ohne Einschränkungen etwa auf natürliche Zähne oder nur auf Schneide- und Eckzähne.

Bei der Wahl für einen geeigneten Tarif sollten Makler neben einem Studium der konkreten Bedingungen immer auch eine hinreichend große Zahl von Kriterien heranziehen. Gut arbeiten lässt sich damit, diese in die Risikoerfassungsbögen des Arbeitskreises Vermittlerrichtlinie Dokumentation zumindest teilweise mit einzufügen. Entscheidet sich ein Kunde für gewisse Kombinationen, so muss sich der Makler daher nur noch für einen von zwei oder drei Tarifen entscheiden, was die Dokumentation für deutlich einfacher machen kann.

Ein ganz wesentlicher Faktor für die Bewertung von Unfalltarifen hat mit der möglichen Kürzung von Invaliditätsgrad oder Leistung als Folge einer Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen zu tun. Meist wird bei der Invalidität der Prozentsatz vom Invaliditätsgrad, bei der Unfallrente oder anderen Einschlüssen die versicherte Leistung reduziert. Dies galt bis Ende 08/2008 sogar für die besonders leistungsstarken Unfalltarife der InterRisk. Allerdings kennt die InterRisk drei auf den ersten Blick verschiedene Modelle:

XL: „Abweichend von § 4 Nr. 1 a) und b) wird generell die versicherte Leistung vermindert, sofern die in den AUB genannte Regelung nicht im Einzelfall für Sie günstiger ist (insbesondere wegen des Schwellenwertes zur Unfall-Rente)“
 XXL: „Anstelle der Minderung der Leistung wird bei einer Unfall-Rente der Invaliditätsgrad und bei einer Übergangs-

leistung der Grad der Beeinträchtigung vermindert, sofern der bedingungs-gemäße Mindest-Invaliditätsgrad bzw. Mindest-Behinderungsgrad von 50% dadurch nicht unterschritten wird.“

i-MAX: „Kürzung der Leistungen von Invaliditäts- und Rentenleistungen“

Da im Tarif i-MAX erst bei einer Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen ab 60% eine Leistungskürzung möglich wäre, ist eine Schlechterstellung gegenüber den Tarifen XL und XXL auszuschließen. Vergleicht man jedoch sonstige Tarife, ist eine Schlechterstellung wegen Kürzung der Leistung im Vergleich zum Invaliditätsfall im Einzelfall denkbar. Sieht ein Versicherer beispielsweise bereits bei über 25% eine Kürzung vor, so führt die Kombination aus Mitwirkungsanteil von 40% und einem ungekürzten Invaliditätsgrad von 90 bzw. 50% zu folgenden höchst unterschiedlichen Ergebnissen bezogen auf eine übliche Unfallrente mit Leistung ab 50% Invalidität (Alles-oder-Nichts-Prinzip):

	Invalidität 50%	Invalidität 90%
Kürzung der Leistung:	60% der Unfallrente	60% der Unfallrente
Kürzung des Invaliditätsgrades:	keine Rentenleistung	100% der Unfallrente

Tarife, die als Folge der Mitwirkung von Krankheiten oder Gebrechen die Leistung statt den Invaliditätsgrad kürzen

- Baden-Badener (Top 2005; Top 2006; AUB 2008: Unfall-Deckungskonzept TOP 2008)
- Basler (AUB 2004: GSR TopSchutz)
- ConceptIF (AUB 2004, Stand 10/2006: ConceptIF Premium)
- DEVK (AUB 2008 Fassung DEVK, Stand 2008-01-01: Grunddeckung; AUB 2008 Fassung DEVK, Stand 2008-01-01: Plus)
- Interlloyd (AUB 2005: Premium Unfall 2005)
- InterRisk (AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Konzept & Marketing (U4 basic, Stand 08.2006; U4 basic, Stand 01.2008; U4 advanced, Stand 01.2006; U4 advanced, Stand 01.2008; U4 premium, Stand 01.2006; U4 complete, Stand 01.2008)
- maxPool (AUB 2006: max2007; AUB 2008: max2007, Version 2008-01-04)
- Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber - VdVA Versicherungsservice (Unfall-Versiche-

rungsbedingungen VdVA - 2005 zum VdVA - Rahmenvertrag; Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2008 zum VdVA-Rahmenvertrag)

In der Verbandsempfehlung ist Bezugspunkt für eine Kürzung ein Mitwirkungsanteil von 25% oder mehr. Da zwischenzeitlich viele Tarife erst ab einer Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen von mehr als 40% eine Kürzung vornehmen, werden im Folgenden nur solche aufgeführt, die eine Kürzung nicht unter 50% vornehmen.

Tarife mit einer Kürzung wegen der Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen erst ab mindestens 50%

- Ammerländer (AUB 2001; Stand 01/2007: Exklusiv-Schutz; AUB 2008, Stand 01/2008, Besondere Bedingungen zum Unfall Exklusiv-Schutz, Stand 07/2008)
- ConceptIF (GUB 2005: Konzept II: Top; Konzept II: Top; GUB 2008, Top-Bau-stein zu den GUB 2008, Stand 01/2008)
- DBV-Winterthur (Box plus Unfall Extra 2005, Stand 06.2004; BOXplus Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Extra 2005), Stand 1/2008; BOXplus Aktiv Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Extra), Stand 1/2008)
- Deutscher Ring (AUB 2005, Stand 01/2005; AUB 2008, Stand 01/2008; AUB PUR 2008 für Pensionäre und Ruheständler)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- Haftpflichtkasse Darmstadt (Top 2005-Plus; Top 2005-Plus, Stand 01.2008, gültig 01.01.2008 bis 30.06.2008); Unfallversicherung Top2005 Plus, Stand 07/2008)
- HUK-Coburg Allgemeine (AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- HUK 24 (AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- Ideal (AUB 2007: UnfallRente Exklusiv)
- Interlloyd (Premium Unfall 2005)
- Inter Risk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008')
- Janitos (AUB 2006, Stand 01.04.2006: Basic; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Balance; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Best Selection; AUB, Stand 01.01.2008: Basic; AUB, Stand 01.01.2008: Balance; AUB, Stand 01.01.2008: Best Selection)
- maxPool (AUB 2006: maxPuR)
- Münchener Verein (MV-AUB 2008

sebastian kauffatzki - fotolia



Basis, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis: UNIKAT EXKLUSIV)

- NV-Versicherungen (NV-Versicherungen (AUB 2001, BBU – UnfallMaXX, Stand 12/2002; AUB 2008, Stand 01/2008, BBU – UnfallMaXX, Stand 01/2008)
- Ostangler Brandgilde (AUB 99: BBU Exklusiv 99)
- Signal Iduna (AUB 2006: Exklusiv-Aktiv; AUB 2006: Kompakt; AUB 2006: Optimal; AUB 2006: Exklusiv)
- VRK VVag (AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- ZEUS Unfallversicherung (AUB01.2008)

► **Tarife mit einer Kürzung wegen der Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen erst ab über 50%**

- Aspecta (AUB 99: UP)
- Konzept & Marketing (U4 advanced, Stand 01/2006; U4 advanced, Stand 01.01.2008)

► **Tarife mit einer Kürzung wegen der Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen erst ab mindestens 55%**

- Konzept und Marketing (U4 premium, Stand 01.2006)

► **Tarife mit einer Kürzung wegen der Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen erst ab über 55%**

- Konzept & Marketing (U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2006: max 2007; AUB 2008: max2007, Version 2008-01-04)

► **Tarife mit einer Kürzung wegen der Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen erst ab 60%**

- InterRisk (AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)

Zunehmend werben Versicherer damit, dass auch Eigenbewegungen unter den Unfallbegriff fallen. Meist gelten diese in

Abgrenzung zu Unfällen als Folge einer erhöhten Kraftanstrengung als unver-sichert. Obwohl die Mehrzahl der Eigenbewegungen wohl nur geringe Invaliditätsgrade zur Folge haben, sind Abgrenzungsstreitigkeiten nicht immer vermeidbar. Besonders oft betreffen Eigenbewegungen ältere Menschen oder solche, die sportlich sehr aktiv sind. In vielen Fällen können massive Vorschädigungen oder die Mitwirkung von Krankheiten und Gebrechen in diesem Zusammenhang zu erheblichen Leistungseinschränkungen führen. Selten mitversichert sind Schäden am Meniskus, nicht solche an Bandscheiben. Kritische Stimmen halten die Mitversicherung von Eigenschäden für wenig sinnvoll für die Versicherten, andere sehen darin vor allem ein stark erhöhtes Leistungspotential mit Risiken hinsichtlich einer dauerhaften Prämienstabilität.

► **Tarife mit Leistungen auch bei Unfällen als Folge einer Eigenbewegung²**

- DBV-Winterthur (BOXplus Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Extra 2005), Stand 1/2008; BOXplus Standard Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Standard 2005), Stand 1/2008, BOXplus Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Basis 2005), Stand 1/2008; BOXplus Aktiv Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Extra), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Standard Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Standard), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Basis), Stand 1/2008)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- InterRisk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- maxPool (AUB 2006: max 2007; AUB 2008: max 2007)
- Münchener Verein (MV-AUB 2008 Basis, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis: UNIKAT KOMFORT; MV-AUB 2008 Basis, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis: UNIKAT EXKLUSIV)
- Volkswohl Bund (AUB 2008, Fassung 10.2007: Komfort; AUB 2008, Fassung 10.2007: Komfort Plus)

Zu den neuen Trends in der Unfallversicherung gehört die ausdrückliche Benennung eines Invaliditätsgrades auch

bei Verlust innerer Organe. Weitestgehend einheitlich wird der Verlust beider Nieren mit 100%, der Verlust der Milz mit 10% bewertet. Ob eine Festlegung des Invaliditätsgrades bei Nierenverlust mit meist 20% zum Vorteil der Versicherten ist, ist umstritten. Eine Bewertung mit 25% erscheint jedoch in fast allen denkbaren Fällen als vorteilhaft. Derzeit am leistungsstärksten erscheint die zum 01.09.2008 modifizierte Klausel der InterRisk, wonach nicht nur 25% als Invaliditätsgrad bei Verlust einer Niere festgelegt wird, sondern zudem wahlweise auch eine individuelle Bemessung vom Versicherungsnehmer verlangt werden kann. Außerdem wird auch definiert, dass der Verlust einer zweiten Niere mit 100% zu bemessen ist, wenn die erste Niere bereits verloren ist. Weitergehende Transparenz und Verbraucherfreundlichkeit in diesem Zusammenhang ist kaum möglich.

Inwiefern eine Zuordnung auch von Invaliditätsgraden bei Lungen-, Gallenblasen- oder Penisverlust wirklich sinnvoll ist, muss unbeantwortet bleiben. Wichtig bleibt zu erkennen, dass auch bei fehlender Definition fast immer ein Leistungsanspruch entstehen kann, auch wenn die Leistungshöhe nicht transparent definiert wurde.

► **Tarife mit definiertem Invaliditätsgrad bei Verlust von Niere, Milz oder anderen inneren Organen**

- Debeka (AUB 2002)
- Deutscher Ring (AUB 2000, Stand 2/00; AUB 2002, Stand 1/02; AUB 2005, Stand 01/05; AUB-PUR 2005, Stand 01/2005; AUB 2008, Stand 01.2008; AUB PUR 2008 für Pensionäre und Ruheständler)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- Generali (AUB 2000, Stand 4/2007: Komfort; AUB 2000, Stand 4/2007: Komfort Plus; AUB 2000, Stand 4/2007: Unfallschutz für die Frau; AUB 2008, Stand 1/2008: Komfort Plus; AUB 2008, Stand 1/2008: Unfallschutz für die Frau; AUB 2008, Stand 7/2008 Generali Vita Unfallvorsorge)
- HUK-Coburg Allgemeine (AUB 99, Stand 7/03; AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- HUK 24 (AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- Ideal (BB_IUR_2007A: Unfallrente Exklusiv)
- InterRisk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)

stephen finn (2) - fotolia

- maxPool (AUB 2006: max 2007; AUB 2006: maxPuR 2006; AUB 2008: max2007, Version 2008-01-04)
- Swiss Life Partner GmbH (AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Volkswohl Bund (AUB 2008, Fassung Oktober 2007: Unfall Easy Basis; AUB 2008, Fassung Oktober 2007: Unfall Easy Komfort; AUB 2008, Fassung Oktober 2007: Unfall Easy Komfort Plus)
- VRK VVag (AUB 2007, Stand 01.01.2008: Classic)
- ZEUS Unfallversicherung (AUB 01.2008)

Einige Versicherer bieten Versicherungsschutz auch dann, wenn etwa die Gebärmutter oder eine Brust wegen Krebs entfernt werden müssen. Noch seltener sind vergleichbare Leistungen auch bei z.B. Hodenkrebs. Mit einer herkömmlichen Unfallversicherung hat dies zwar herzlich wenig zu tun, kann aber durchaus den Verkauf entscheidend sein. Die Leistungshöhe ist meist auf ca. 10 bis 20.000 Euro gedeckelt.

► **Tarife mit Versicherungsleistung auch bei Eintritt bestimmter Krebserkrankungen**

- Aspecta (AUB 99: UP)
- Generali (AUB 2000, Stand 04.2007: Komfort, Tarif für Frauen; AUB 2000, Stand 04.2007: Komfort Plus, Tarif für Frauen; AUB 2000, Stand 04.2007: Unfallschutz für die Frau; AUB 2008, Stand 1/2008: Komfort Plus, Tarif für Frauen; Stand 1/2008: Unfallschutz für die Frau)
- HDI-Gerling (AUB 2008: ZB Exclusive 2008)
- maxPool (AUB 2006: max2007; AUB 2008: max2007, Stand 01.04.2008)
- Würzburger (AUB 99/2002: BB Layd-like 2002)

Eine immer größer werdende Zahl von Unfalltarifen verzichtet nicht nur auf eine Leistungsverweigerung bei alkoholbedingten Bewusstseinsstörungen oder bei solchen in Folgen von Herzinfarkt oder Schlaganfall. Wenn Medikamente eine Bewusstseinsstörung herbeigeführt haben, besteht jedoch oft a) kein Versicherungsschutz oder b) nur Versicherungsschutz, wenn ein Arzt die Medikamente verschrieben bzw. c) diese gemäß ärztlicher Anweisung eingenommen hat. Ganz ohne derartige Einschränkungen kommen nur wenige Unfalltarife aus.



2006, BBU Exklusiv 2006, Fassung 2008; AUB 2008, Exklusiv 2006 - Fassung 2008, Stand 07/2008)

- Wüba (UB 06; UB 06, Stand 01.01.2008: Unfall Aktiv: Lady Secure Active; UB 06, Stand 01.01.2008: Unfall Aktiv: Family Secure Active)
- WÜBAnet (UB 06, Stand 01.01.2008: Unfall Aktiv WÜBAnet)

Nach den einschlägigen Kommentaren zur Unfallversicherung zählt Übermüdung nicht als Bewusstseinsstörung (z.B. OLG Celle VersR 56, 401; OLG Hamm VersR 64, 154). Die Zahl der in diesem Zusammenhang ergangenen Urteile belegt jedoch eindrucksvoll, dass diese Ansicht nicht von allen Schadensachbearbeitern der Versicherungen so gesehen wird und eine Klarstellung daher vorteilhaft sein kann. Noch findet sich eine solche eher selten in den Tarifbestimmungen. Auf die Anfrage des Autors gab die überwiegende Zahl der Versicherer an, dass eine Klarstellung hierzu nicht nötig sei, ein Anbieter gab sich jedoch überrascht und hatte offenkundig noch nichts von der benannten Rechtsprechung gehört.

► **Tarife mit ausdrücklichem Versicherungsschutz auch bei Übermüdung/Schläfrigkeit**

- Baden-Badener (AUB 2008: Unfall-Deckungskonzept TOP 2008)
- Haftpflichtkasse Darmstadt (Top 2005-Plus; Top 2005-Plus, Stand 01.2008, gültig 01.01.2008 bis 30.06.2008; Unfallversicherung Top2005 Plus, Stand 07/2008)
- InterRisk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Janitos (AUB, Stand 01.01.2008: Basic; AUB, Stand 01.01.2008: Balance; AUB, Stand 01.01.2008: Best Selection)



Der Unfalltod muss bei den meisten Gesellschaften innerhalb von 48 Stunden gemeldet werden. Meist sind hier Summen versichert, bei denen ein Versicherer vielleicht noch Kulanz gelten lässt. Sich auf eine solche zu verlassen, wäre jedoch fahrlässig. Insofern ist eine verlängerte Fristsetzung klar empfehlenswert.

► **Tarife mit einer verlängerten Fristsetzung für die Meldung von Unfalltod von mindestens einer Woche**

- Basler (AUB 2004: GSR TopSchutz)
- DBV-Winterthur³ (BOXplus Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Extra 2005), Stand 1/2008; BOXplus Standard Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Standard 2005), Stand 1/2008, BOXplus Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Basis 2005), Stand 1/2008 ; BOXplus Aktiv Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Extra), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Standard Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Standard), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Basis), Stand 1/2008)
- Domcura (AUB 2003, Stand: 15.03.2004, Bedingungen zur Unfallversicherung Seniorenkonzept; AUB 2005; AUB 2008, Stand 01.02.2008: Erweiterungen zu den AUB 2008 (Basisschutz); AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- General Accident (AUB 96/GA, November 1996: Prestige)
- Haftpflichtkasse Darmstadt (Top 2005-Standard; Top 2005-Status; Top 2005-Plus; Stand 01.10.2007; Top 2005 Plus; Top 2005-Plus; Stand 01.2008, gültig 01.01.2008 bis 30.06.2008; Unfallversicherung Top2005 Plus, Stand 07/2008)
- Helvetia (Komfort 2006; BB Komfort 99, Fassung 01.07.2007; BB Kompakt 99, Fassung 01.07.2007)

- InterRisk (AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Mannheimer (Unfallversicherung Plus, Stand 01.01.2008)
- Münchener Verein (MV-AUB 2008 Basis, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis: UNIKAT KOMFORT; MV-AUB 2008 Basis, Erweiterungen zu den MV-AUV 2008 Basis: UNIKAT EXKLUSIV)
- Swiss Life Partner GmbH (AUB 2005 SLP Medi, UV-V-010106; AUB 2005 SLP Maxi, UV-V-010106; AUB 2008 SLP Medi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008; AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber - VdVA Versicherungsservice (Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2005 zum VdVA - Rahmenvertrag; Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2008 zum VdVA-Rahmenvertrag)
- VHV (AUB 94 Spezial; VHV Basis 2002; VHV Klassik 2002; VHV Exklusiv 2002; VHV Basis 2006; VHV Klassik 2006; VHV Exklusiv 2006; Basis 2006, BBU Basis 2006 - Fassung 2008, Stand 10/2007; Klassik 2006, BBU Klassik 2006 - Fassung 2008, Stand 10/2007; Exklusiv 2006, BBU Exklusiv 2006 - Fassung 2008, Stand 10/2007; VHV Exklusiv 2006, BBU Exklusiv 2006, - Fassung 2008; VHV Aktiv Plus 2006; VHV Aktiv Exklusiv 2006; AUB 2008, Exklusiv 2006 - Fassung 2008, Stand 07/2008)

Die üblichen Fristen für den Eintritt der Invalidität und die ärztliche Feststellung des Invaliditätsgrades betragen 12 bzw. 18 Monate. Eine Verlängerung auf mindestens 18 bzw. 21 Monate ist bei Maklerversicherern nicht mehr ungewöhnlich. Gerade im Zusammenhang mit den Meldefristen zum Thema Invalidität kommt es regelmäßig zu Rechtsstreitigkeiten zwischen Versicherungsnehmer und Versicherer, so dass auch hier eine Fristverlängerung als empfehlenswert gelten kann.

► **Tarife mit einer verlängerten Fristsetzung für den Eintritt der Invalidität gerechnet ab dem Zeitpunkt des Unfalls von mindestens 21 Monaten**

- DBV-Winterthur (BOXplus Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Extra 2005), Stand 1/2008; BOXplus Standard Bedin-

- gungen für die Unfallversicherung (BPU Standard 2005), Stand 1/2008, BOXplus Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPU Basis 2005), Stand 1/2008 ; BOXplus Aktiv Extra Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Extra), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Standard Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Standard), Stand 1/2008, BOXplus Aktiv Basis Bedingungen für die Unfallversicherung (BPAU Basis), Stand 1/2008)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008: Erweiterungen zu den AUB 2008 (Basisschutz); AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- InterRisk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Konzept & Marketing (U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2006: max 2007; AUB 2008: max 2007, Stand 2008-01-04)
- Swiss Life Partner GmbH (AUB 2008 SLP Medi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008; AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Volkswohl Bund (AUB 2008, Fassung Oktober 2007: Unfall Easy KomfortPlus)

► **Tarife mit einer verlängerten Fristsetzung zur ärztlichen Feststellung und Bestätigung der Invalidität gerechnet ab dem Zeitpunkt des Unfalls von mindestens 30 Monaten**

- Aspecta (AUB 99: UP)
- ConceptIF (AUB 2004, Stand 10/2006: ConceptIF Premium; AUB 2004, Stand 10/2007: ConceptIF Premium)
- Helvetia (Komfort 2006; BB Komfort 99, Fassung 01.07.2007)
- Interlloyd (AUB 2005: Premium Unfall 2005)
- InterRisk (AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Konzept & Marketing (U4 complete, Stand 01/2008)
- Volkswohl Bund (AUB 2008, Fassung Oktober 2007: Unfall Easy Komfort Plus)

In aller Regel besteht gemäß den Musterbedingungen des GdV (5.2.6 AUB 99 / 5.2.6 AUB 2008) kein Versicherungsschutz für psychische oder nervöse Störungen infolge eines Unfalles bzw. unfallbedingter organischer Erkrankung.

Finanzinformationen auf den Punkt gebracht.



stephen firm - fotolia

CALLAJ Marketing

PERFORMANCE Verlag GmbH | Bajuwarenring 21 | 82041 Oberhaching b. München
 Tel.: +49 (0) 89 / 62 61 76-0 | Fax: +49 (0) 89 / 62 61 76-99
 E-Mail: abo-service@performance-online.de | www.performance-online.de



Der Kundenwunsch nach Einschluss dieser Unfallfolgen gehört zum empfohlenen Fragenkatalog im Rahmen der Risikoanalyse zur Unfallversicherung des Arbeitskreises Vermittlerrichtlinie Dokumentation. Teilweise wird in diesem Zusammenhang auch für eine durch einen Unfall hervorgerufene Epilepsie geleistet.

► **Tarife mit Mitversicherung psychischer/nervöser Störungen infolge unfallbedingter organischer Erkrankung**

- Ammerländer (AUB 2001, Stand 01/2007: Exklusiv-Schutz; AUB 2008, Stand 01/2008: Comfort-Schutz, Stand 07/2008; AUB 2008, Stand 01/2008: Exklusiv-Schutz, Stand 07/2008)
- Aspecta (AUB 99: UP)
- Baden-Badener (Top 2008, Stand 11/2007)
- ConceptIF (AUB 2004, Stand 10/2007: ConceptIF Premium)
- Condor (AUB 2008, Stand 01/2008: Compact; AUB 2008, Stand 01/2008: Comfort)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008: Erweiterungen zu den AUB 2008 (Basisschutz); AUB 2008, Stand 01.02.2008: Topschutz)
- Haftpflichtkasse Darmstadt (Top 2005 Status, Stand 01/2008; Top 2005 Standard, Stand 01/2008; Top 2005 Plus, Stand 01/2008); Unfallversicherung Top2005 Plus, Stand 07/2008)
- HDI-Gerling (AUB 2008, ZB Exclusive 2008, Stand 01/2008)
- Helvetia (BB Komfort 99, Stand 01.07.2007)
- InterRisk (AUB 2008-L, Stand 09.2008; AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-I-Max, Stand 09.2008)
- Janitos (AUB 2006, Stand 01.04.2006: Basic; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Balance; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Best Selection; AUB,

- Stand 01.01.2008: Basic; AUB, Stand 01.01.2008: Balance; AUB, Stand 01.01.2008: Best Selection)
- Konzept & Marketing (U4 basic, Stand 01/2008; U4 advanced, Stand 01/2008; U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2008: max 2007, Stand 2008-01-04)
- Münchener Verein (UNIKAT BASIS, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008; UNIKAT KOMFORT, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008; UNIKAT EXKLUSIV, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008)
- Swiss Life (AUB 2008 SLP Medi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008; AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber - VdVA Versicherungsservice (Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2005 und Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2008 zum VdVA - Rahmenvertrag)
- WÜBA (UB 06, Stand 01/2008)

Die allgemeine Schadenminderungspflicht gilt auch im Rahmen der Unfallversicherung.

Nicht selten kommt es vor, dass Versicherer mit Hinweis auf diese eine Operation von einem bei ihnen versicherten Unfallopfer einfordern.

Hierzu die Generali: „Bei der „Operationspflicht“ gilt grundsätzlich, dass sich die versicherte Person einer zumutbaren Operation zur Minderung der Unfallfolgen unterziehen muss. Dabei gilt als zumutbar eine Operation, die gefahrlos und erfolgversprechend ist, wobei auf die persönliche Konstitution der versicherten Person abgestellt werden muss.“

Ob eine wirklich gefahrlose Operation überhaupt möglich ist, muss an dieser Stelle dahin gestellt werden. Die erhebliche Bedeutung, die diese Praxis für die Branche hat, kann möglicherweise daran abgelesen werden, dass kaum ein Versicherer bereit ist, die vollständige Streichung der Operationspflicht in den Bedingungen zu verankern.

► **Vollständige Streichung der Operationspflicht**

- InterRisk (AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-I-Max, Stand 09.2008)

- Konzept & Marketing (U4 advanced, Stand 01/2008; U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2008: max 2007, Stand 2008-01-04)

Zu den oft unterschätzten Kosten im Zusammenhang mit schweren Unfällen gehören jene für Umschulungsmaßnahmen, Rehabilitation oder die behindertengerechte Umgestaltung des persönlichen Wohnumfeldes. Damit sich hieraus keine unnötige Haftungsfalle ergibt, macht es Sinn, im Rahmen der Risikoanalyse auch auf diese Themen einzugehen. Dabei bleibt zu beachten, dass eine Kostenübernahme für z.B. Umschulungsmaßnahmen fast immer an eine ganze Reihe von Bedingungen geknüpft ist und von daher für Unfälle mit schwerwiegenden Folgen zur Anwendung kommt. Oft muss für die Kostenübernahme von Umschulungskosten erst eine bedingungsgemäße Berufsunfähigkeit vorliegen. Trotz dieser Einschränkungen können solche Leistungen nicht unerheblich zur Servicezufriedenheit im Leistungsfall beitragen.

► **Kostenübernahme für Umschulungsmaßnahmen**

- Ammerländer (AUB 2001, Stand 01/2007: Exklusiv-Schutz; AUB 2008, Stand 01/2008, Besondere Bedingungen zum Unfall Exklusiv-Schutz, Stand 07/2008)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008, Erweiterungen zu den AUB 2008 (Basisschutz); AUB 2008, Stand 01.02.2008, Erweiterungen zu den AUB 2008, Topschutz)
- Grundeigentümer (AUB 2008, Stand 05.2008: Pro Domo Premium)
- Haftpflichtkasse Darmstadt (Top 2005-Plus, Stand 01.2008, gültig 01.01.2008 bis 30.06.2008; Unfallversicherung 60 AktivPlus, Stand 01.2008, gültig 01.01.2008 bis 30.06.2008; Unfallversicherung 60 Aktiv Plus, Stand 07/2008)
- Helvetia (BB-Komfort 99, Stand 01.01.2006; BB-Komfort 99, Stand 01.07.2007)
- InterRisk (AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Konzept & Marketing (U4 advanced, Stand 01/2008; U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2008: max 2007, Stand 2008-01-04)

- Münchener Verein (UNIKAT KOMFORT, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008; UNIKAT EXKLUSIV, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008)
- NV-Versicherungen (AUB 2001, BBU - UnfallMaXX, Stand 12/2002; AUB 2008, Stand 01/2008, BBU - UnfallMaXX, Stand 01/2008)
- Swiss Life (AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber - VdVA Versicherungsservice (Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2005 und Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2008 zum VdVA - Rahmenvertrag)
- VHV (AUB 2002: Exklusiv 2002, Stand 04/2003; VHV Exklusiv 2006, BBU Exklusiv 2006, - Fassung 2008; AUB 2008, Exklusiv 2006 - Fassung 2008, Stand 07/2008)

Vielfach wird im Rahmen der Unfallversicherung eine kleine Leistung von 10.000 oder 20.000 Euro bei Unfalltod eingeschlossen. Dieses Geld steht dann für Vorschüsse auf die eigentliche Invaliditätsleistung zur Verfügung. Alternativ kann man auch gegen Zuschlag spezielle Sofortleistungen oder Übergangsleistungen vereinbaren. Mittlerweile sehen jedoch viele Unfalltarife auch ohne ausdrückliche Vereinbarung zusätzlicher Leistungen eine Vorschussleistung unter bestimmten Voraussetzungen vor. Dazu können zum Beispiel eine laufende Baufinanzierung oder eine Schwerverletzung im Sinne der Bedingungen zählen.

► **Sofortleistung/Vorschusszahlung auch bei alleinigem Abschluss des Invaliditätsrisikos bzw. einer Unfallrente innerhalb der ersten 12 Monate nach dem Unfall**

- Aspecta (AUB 99: UP)
- Basler (AUB 2004: GSR TopSchutz)
- ConceptIF (GUB 2005: Konzept II: Top; GUB 2005: Konzept II: Top; GUB 2007, Top-Baustein zu den GUB 2008, Stand 01/2008; AUB 2004, Stand 10/2007: ConceptIF Premium)
- Condor (AUB 2008, Stand 01/2008: Comfort)
- Cosmos Direkt (AUB, Stand 01/2008: Comfort-Unfall-Versicherung)
- Deutscher Ring (AUB 2008, Stand 01/2008: RingUnfallversicherung)
- Domcura (AUB 2008, Stand 01.02.2008,

- Erweiterungen zu den AUB 2008 (Basisschutz); AUB 2008, Stand 01.02.2008, Erweiterungen zu den AUB 2008, Topschutz)
- Generali (AUB 2000, Stand 4/2007: Komfort; AUB 2000, Stand 4/2007: Komfort Plus; AUB 2000, Stand 4/2007: Unfallschutz für die Frau; AUB 2008, Stand 1/2008: Komfort Plus; AUB 2008, Stand 1/2008: Unfallschutz für die Frau; AUB 2008, Stand 7/2008 Generali Vita Unfallvorsorge)
- Gerling (GKA AUB 2004, ZB Exclusive 2004)
- Gothaer (GUB 2005, Stand 04/2005; GUB 2008, Stand 01/2008)
- Grundeigentümer (AUB 2008, Stand 05.2008: Pro Domo Premium)
- HDI-Gerling (AUB 2008, ZB Exclusive 2008, Stand 01/2008)
- Helvetia (BB-Kompakt 99, Stand 01.01.2006; BB-Komfort 99, Stand 01.07.2007)
- Ideal (AUB 2007: UnfallRente Klassik; AUB 2007: UnfallRente Exklusiv)
- InterRisk (AUB 2008-XL, Stand 09.2008; AUB 2008-XXL, Stand 09.2008; AUB 2008-i-MAX, Stand 09.2008)
- Janitos (AUB 2006, Stand 01.04.2006: Basic; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Balance; AUB 2006, Stand 01.04.2006: Best Selection; AUB, Stand 01.01.2008: Basic; AUB, Stand 01.01.2008: Balance; AUB, Stand 01.01.2008: Best Selection)
- Konzept & Marketing (U4 advanced, Stand 01/2008; U4 complete, Stand 01/2008)
- maxPool (AUB 2008: max 2007, Stand 2008-01-04)
- Münchener Verein (UNIKAT KOMFORT, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008; UNIKAT EXKLUSIV, Erweiterungen zu den MV-AUB 2008 Basis, Stand 01.01.2008)
- Swiss Life (AUB 2009 SLP Mini, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008; AUB 2008 SLP Medi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008; AUB 2008 SLP Maxi, UV-AUB-010108, Stand 01.01.2008)
- Versorgungswerk für deutsche Verbände und Arbeitgeber - VdVA Versicherungsservice (Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2005 und Unfall-Versicherungsbedingungen VdVA - 2008 zum VdVA - Rahmenvertrag)
- VHV (AUB 2002: Exklusiv 2002, Stand 04/2003; VHV Exklusiv 2006, BBU Exklusiv 2006, - Fassung 2008; AUB



- 2008, Exklusiv 2006 - Fassung 2008, Stand 07/2008)
- Wüba (UB 06, Stand 01/2008)
- ZEUS Unfallversicherung (AUB 01.2008)

Wichtige Hinweise: Alle Informationen wurden nach bestem Wissen und Gewissen zusammengetragen, erheben jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Allein maßgebend ist der Wortlaut der jeweiligen Versicherungsbedingungen, in denen weitere Voraussetzungen für den Versicherungsschutz benannt sein können. Bitte beachten Sie, dass nur ein Teil der hier aufgeführten Tarife noch immer verkaufsoffen ist.

¹ Aufgrund der vorhandenen Innovationsklausel gibt es keine Altstarife mit abweichenden Bedingungen mehr.

² Ausdrücklich nicht aufgeführt sind hier Tarife wie etwa jene von IDEAL oder HUK24 AG, die im Zusammenhang mit einem Oberschenkelhalsbruch unabhängig von der Ursache leisten, in anderen Fällen jedoch keinen Versicherungsschutz für Eigenbewegungen vorsehen.

³ Der Versicherer verzichtet grundsätzlich auf eine Fristsetzung in diesem Zusammenhang